



Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit geflüchteten Frauen

Seminar für Mitarbeitende in sozialen Bereichen

Mittwoch, 29. August 2018
9.00 - 15.00 Uhr

Familien- und QuartiersZentrum
Neue Vahr Nord e.V.
August-Bebel-Allee 284
28329 Bremen

Referentin:

Sevda Atik

**Bremische Zentralstelle für
die Verwirklichung der
Gleichberechtigung der Frau
(ZGF)**

Für Menschen, die mit geflüchteten Frauen arbeiten, ist es wichtig, deren Lebenswelten, kulturellen Prägungen und Vorstellungen zu kennen und zu verstehen. Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, effektiv mit Menschen aus anderen kulturellen Zusammenhängen umzugehen und zusammenzuarbeiten, indem deren Konzepte der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns berücksichtigt werden. Die eigenen Erfahrungen werden in diesem Moment zurückgestellt und man ist bereit, eigene Stereotype und Vorurteile zu hinterfragen und Neues zu erlernen. Interkulturelle Handlungskompetenz ermöglicht eine offene Haltung, ohne die Interaktion nicht gelingen kann. Das Wissen um bestimmte kulturelle Werte und Kenntnisse zu Religion / Landeskunde entlastet und gibt zugleich Orientierung. Hiervon profitieren alle: Es gibt weniger Konflikte, schnellere Hilfe und mehr Erfolge in der Integration.

In der Arbeit mit Geflüchteten ist Gewalt durch den Ehemann oder die Familie, Gewalt von Männern gegen „ihre“ Frauen oder Partnerinnen ein Thema. Sog. „Häusliche Gewalt“ ist keine Privatsache mehr. Mit der Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe, dem Gewaltschutzgesetz und der Möglichkeit von Wegweisung von Gewalttätigen aus der Wohnung hat der Gesetzgeber seine Verantwortung umgesetzt. Es gibt für betroffene Frauen ein Hilfesystem mit Fachberatungsstellen und Frauenhäusern.

Aber: Gewalt durch den Ehemann, den Partner oder die Familie ist für die Betroffenen sehr „privat“ - ein Öffentlich-Machen auch im Rahmen von Schutz und Hilfe stellt eine hohe Anforderung dar und ist immer mit Scham verbunden. Zudem bringt Gewalt in der Ehe/ in der Familie besondere Sicherheitsfragen mit sich. Ein achtsamer Umgang ist nötig.

Das Seminar ...

- vermittelt grundlegende Informationen zum Thema
- bietet Gelegenheit, die eigene Wahrnehmung, Haltung und Handlungsweise anzuschauen, zu überprüfen und zu entwickeln
- will Gelegenheit geben, im Austausch die Fallstricke in der eigenen Arbeit zu identifizieren

Die Teilnehmenden lernen ...

- Grundlagen geschlechtsbezogener Beziehungsgewalt
- Auswirkungen von Gewalt auf Beziehungsdynamik, Lebensalltag, Gesundheit und Verhalten
- Folgen für Familiendynamiken und mitbetroffene Kinder
- Ansatzpunkte für Unterstützung und Hilfen bei konkreten Fragestellungen geflüchteter Frauen/Familien
- Regelungen und Verfahren bei Gewaltvorkommnissen
- Umgang mit Gewaltvorkommnissen zwischen Respekt vor dem Privatleben und der Verpflichtung von Gewaltschutz
- Hilfe- und Unterstützungssystem im Land Bremen



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Frauen, Integration
und Sport



Anmeldung über die

Bremer Volkshochschule / Regionalstelle Ost
Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen
Tel. 0421/3613566
ost@vhs-bremen.de

Anmeldeschluss: 17. August 2018

Das Seminar ist kostenlos!

(Im Familien- und QuartiersZentrum wird ein Tagesgericht angeboten,
das bei der Anmeldung vorbestellt werden kann.)